

**Zeitschrift:** Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen  
**Herausgeber:** Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel  
**Band:** 15 (1988)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Akupunktur in der Suchtbehandlung  
**Autor:** Meile, Renata  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-799756>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

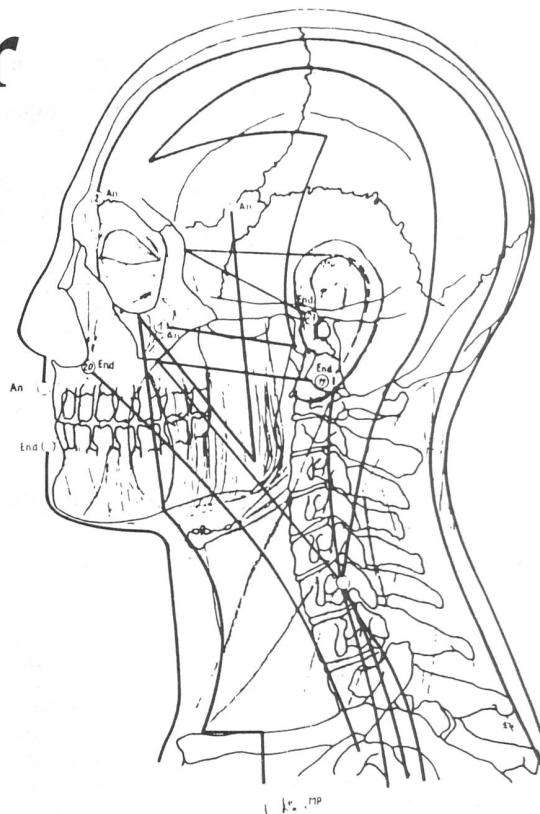
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Akupunktur in der Suchtbehandlung



von Renata Meile

**44 Prozent konstante Abstinenz und zwölf Prozent befristete Abstinenz – das sind fundierte Ergebnisse einer Suchtbehandlungsmethode, an die zu glauben Vielen schwer fällt. Diese Zahlen sind nicht aus der Luft gegriffen. Sie basieren auf langjährigen Erfahrungen in der Behandlung von Suchtkranken mit Akupunktur. Mit diesem Heilverfahren werden nicht nur Symptome bekämpft und Entzugsserscheinungen gelindert. Akupunktur ermöglicht eine grundsätzliche und ganzheitliche Behandlung von Suchtkrankheiten.**

„In unserer Gesellschaft ist der Suchtbegriff viel zu eingeschränkt. Beim Stichwort Sucht denken die meisten an Alkohol, Tabak und Drogen. Aber eigentlich gibt es viel mehr Suchtarten wie zum Beispiel das übermässige Essen, Arbeiten und etwa das Konsumieren. Alle Formen von Sucht sind nur Krücken in einem Leben. Wir können den Suchtkranken diese Krücken nicht einfach entziehen, denn vorerst ist eine generelle Harmonisierung notwendig. Erst wenn Körper, Geist und Seele harmonisieren, wird ein krückenloses Leben möglich. Die Akupunktur ist ein ganzheitliches Heilverfahren. In ihrer harmonisierenden Wirkung auf der Grundlage der chinesischen Philosophie von Yin und Yang liegen vermutlich die Gründe für ihren grossen Erfolg in der Suchtbehandlung“, meint André Gasser, Akupunkturspezialist aus Luzern.

## Umfassende Wirkungsweise

Die Kenntnisse über Akupunktur im allgemeinen und der Akupunkturbehandlung von Suchtkrankheiten im speziellen sind bei uns gering. Dies führt oft zu der irrigen Auffassung, dass Akupunktur bei Suchtkranken nur die Entzugsschmerzen lindere. Ihre tatsächliche Wirkung ist indes viel grundsätzlicher. Vorerst haben die gezielt gesteckten Nadeln einen sedierenden Einfluss auf das Nervensystem und auf den Geist. „Ein solcher Akupunkturpunkt befindet sich beispielsweise in der Mitte des oberen Teils der Ohrmuschel. Dieser Punkt heisst Shen-men, was übersetzt ‚Tor der Götter‘ bedeutet. Shen-men ist ein grossartiger Punkt mit beruhigender Wirkung auf den Geist“,

erklärt André Gasser. Als zweites unterstützt und fördert die Akupunktur-Detoxifikation, wie die Akupunkturbehandlung von Suchtkrankheiten in der Fachsprache genannt wird, die Entgiftung der Organe Lunge, Leber und Nieren. André Gasser unterstreicht zusätzlich: „Allerdings handelt es sich nicht nur um eine physiologische Entgiftung sondern auch um einen psychologischen Prozess gemäss der Yin-Yang-Philosophie.“ Der dritte Wirkungskreis besteht im energetischen Wiederaufbau durch Körperakupunktur. „Drogensucht macht schwach und vermindert die gesamte Lebensenergie. Mit Hilfe der Akupunktur und der Moxatherapie aktivieren wir den energetischen Wiederaufbau und stärken die Abwehrenergien des Patienten. Auch hier handelt es sich wiederum nicht bloss um einen physiologischen Vorgang, sondern ebenso um einen psychologischen Prozess. Als wichtige Wirkung gilt die Möglichkeit, spezifisch auf die persönliche Problematik der Patienten eingehen zu können. Also beispielsweise Symptome wie Zittern, Verdauungsstörungen, Schlaflosigkeit und verminderte Libido. Solche und andere Entzugsserscheinungen können mit gezieltem Nadelsetzen anfänglich gelindert und später gänzlich geheilt werden. Dazu schreibt der bekannte Pionier in der Suchtbehandlung mit Akupunktur, der amerikanische Arzt Michael O. Smith: „Harte Drogensüchtige sind meistens verwundert, wenn sie entdecken, dass die täglichen Akupunkturbehandlungen die Entzugsserscheinungen so stark lindern wie die Einnahme der Droge selbst.“

## Offensichtlicher Erfolg

**Akupunktur-Detoxification** wird heute in verschiedenen Ländern praktiziert. Der weltweit wohl bekannteste Behandlungs-ort befindet sich im Lincoln Hospital Bronx, New York. Das Lincoln Hospital führt seit über zehn Jahren eine Abteilung für Drogen- und Alkoholabhängige. Dieses Akupunktur-Detoxification-Programm hat weltweit einen wichtigen Status erhalten und stösst in den USA auf breite Anerkennung. Es ist vollständig integriert in das staatliche Gesundheitswesen der Stadt New York. Kürzlich wurde die Detoxification-Abteilung des Lincoln Hospitals von Experten aus 25 Ländern und der WHO begutachtet.

Die Behandlungserfolge lassen aufzählen: 1. 90 Prozent aller akuten Entzugerscheinungen werden gelindert. 2. 80 bis 90 Prozent der Suchtkranken setzen die Behandlung nach der ersten Sitzung fort. 3. 44 Prozent bleiben nach abgeschlossener Behandlung konstant abstinent. 4. Zwölf Prozent der Behandelten sind befristet abstinent. Diese Zahlen beruhen auf einer seriösen statistischen Auswertung des Lincoln Hospitals.

Die Hälfte der Detoxification-Patienten des Lincoln Hospitals werden von Ärzten überwiesen. Die andere Hälfte sind Suchtkranke, die die Abteilung dank Mund-zu-Mund-Werbung aufsuchen. Michael O. Smith, leitender Arzt dieser Abteilung schreibt: „Die meisten der Patienten kommen direkt von der Strasse zu uns. Sie haben wenig Vorkenntnisse von einer Klinik und zweifeln, dass die Akupunktur ihre Entzugsserscheinungen lindert. Wir sagen ihnen, dass eine tägliche Behandlung entscheidend für den Erfolg sei und dass sie so ‚sauber‘ wie möglich zur Behandlung kommen sollen.“ In der Regel erhalten die Suchtkranken ihre Akupunkturbehandlung ungefähr um neun Uhr morgens. Diese Behandlung hebt das Verlangen nach der Droge nur bis spät abends auf, ebenso die Entzugsserscheinungen. Einige Patienten nehmen danach ihre Droge, um die Krise zu überwinden. Dies sei jedoch relativ unwichtig, vorausgesetzt, sie kommen am nächsten Tag wieder zur Behandlung. Generell benötigen Patienten mit grösserem Drogenkonsum zwei bis drei Tage Akupunktur, bevor sie 24 Stunden ‚sauber‘ sein können. „Wie lange es Patienten noch nach Drogen gelüftet, ist abhängig von ihrem psychosozialen Gleichgewicht. Deshalb ist eine begleitende psychosoziale Beratung und Unterstützung in Kombination zu Akupunktur enorm bedeutungsvoll“, schreibt Michael O. Smith weiter und: „Erfolgreiche Akupunktur-Detoxification baut ein ausgeglichenes emotionales Fundament, so dass die unterstützende Beratung und soziale Rehabilitation viel einfacher voranschreitet.“

## Deutliche Vorteile

André Gasser absolvierte 1982 ein Praktikum an der Akupunktur-Detoxification-Abteilung des Lincoln Hospitals. Er ist vom Vorteil dieser Methode überzeugt: „Mit Hilfe der Akupunktur wird ein ehrlicher und fundamentaler Suchtentzug

möglich. Wir arbeiten nicht mit einer Ersatzdroge.“ Dies ist tatsächlich ein entscheidender Vorteil dieser Methode. Sie schafft nicht weitere Abhängigkeiten. Sämtliche Vorsichtsmassnahmen, wie sie beispielsweise bei der Abgabe von Methadon gemacht werden müssen, sind unnötig. Akupunktur kann schnell und sofort eingesetzt werden. Langwierige Vorabklärungen und Kontrollen fallen dahin. Ausschlaggeben ist nur der Wille des Suchtpatienten zur Behandlung. Die Methode ist kostengünstig.

Die Patienten selbst haben Einfluss auf den Behandlungserfolg. Denn entscheidend für das Ergebnis ist das tägliche Erscheinen zur Akupunktur. Manchmal aber haben Patienten auch Schwierigkeiten, sich zu entspannen. „In der Tat, die häufigste Ursache für das Scheitern der Behandlung ist die Unfähigkeit, sich während der Akupunktur zu entspannen“, schreibt Michael O. Smith dazu. Ebenso wichtig ist die Selbstbeobachtung der Suchtpatienten. So können individuelle Entzugserscheinungen und Sekundärprobleme miteinbezogen werden. Dies kann bedeutsam sein.

Am Lincoln Hospital wird noch einem weiteren, erfolgsbeeinflussenden Faktor Bedeutung geschenkt: Es werden nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagiert, die sich durch Flexibilität und Toleranz auszeichnen. Und weiter: menschliche Wärme hilft viel mehr als diktatorisches Auftreten!

Renata Meile

